

## Museumspädagogische Angebote Klassenstufen 11 und 12

Folgende Veranstaltungen und Themen stehen für den Geschichtsunterricht mit grundlegendem sowie erhöhtem Anforderungsniveau bereit. Zu den einzelnen Angeboten gibt es jeweils Arbeitsaufträge die in Gruppen-, Partner- oder Einzelarbeit vor oder während des Museumsbesuches bearbeitet werden sollen. Dies können z.B. Schülervorträge, die Bearbeitung verschiedener Quellen oder Argumentationen sein.

### **Kleinstaatlicher Absolutismus im Land der Reußen**

Im Lauf des 17. Jh. setzte sich der Absolutismus als Herrschaftsform durch, wobei der König die ganze (absolute) Macht für sich beanspruchte. Der bekannteste Vertreter des Absolutismus ist zweifellos Ludwig XIV. König von Frankreich. Er bezeichnete sich selbst als ‚Sonnenkönig‘ und behauptete: „L’État, c’est moi!“ – „Der Staat bin ich!“ Doch konnte sich diese Herrschaftsform auch im Reußenland durchsetzen? Die Veranstaltung wirft einen Blick auf das Land der Reußen in der Zeit des Absolutismus und gibt eine kurze Übersicht über die reußische Geschichte.

Vortrag in Kombination mit Ausstellung

Dauer: ca. 45min

### **Entwicklung Geras zur Industriemetropole und die sozialen Folgen**

Im 19. Jahrhundert entwickelte sich Gera zu einer bedeutenden Industriestadt, wobei besonders die Textilindustrie und der Maschinenbau vorherrschend waren. Durch die Umwandlung von Manufakturen in Fabriken, durch die Einführung mechanischer Webstühle und Maschinen und durch den Anschluss an das Eisenbahnnetz wurde die Entwicklung zur Industriemetropole zusätzlich beschleunigt. Doch der Übergang von der Agrar- zur Industriegesellschaft veränderte nicht nur die Wirtschaft sondern auch die Gesellschaft selbst. So entstand mit dem Fabrikarbeiter eine völlig neue und mächtige soziale Schicht. Mit den Folgen und den Missständen die dieser Übergang mit sich brachte, beschäftigte sich seit dem Beginn des 19. Jahrhunderts auch die soziale Frage. Die Veranstaltung soll den Schülern einen Überblick über die Industrialisierung in Gera geben, einen Blick auf Erfindungen werfen, die den damaligen Alltag veränderten und sich kritisch mit der sozialen Frage auseinandersetzen. Zwei Arbeitsaufträge sind für diese Veranstaltung möglich:

1. Partnerarbeit: Vorbereitung eines Gespräches zwischen einem Geraer Fabrikanten und eines Arbeiters, welches im Museum vorgestellt wird. (Mittelpunkt sollte dabei die soziale Frage sein)

2. Gruppenarbeit: Vorbereitung einzelner Themen und Vorstellung der Ergebnisse in der Dauerausstellung des Museums

Themenauswahl: Die Anfänge der Industrialisierung; Fachkräfte für die Industrie; Arbeiterschaft und Arbeitervereine; Frauenalltag im Arbeiterhaushalt; weitere Themen möglich

Vortrag in Kombination mit Zeitzeugenberichten, originalen Objekten und Ausstellung

Dauer: ca. 1,5h

### **Kultur, Architektur und Wirtschaft während der Weimarer Republik**

Im Zuge der Novemberrevolution wurde am 9. November 1918 die erste parlamentarische Demokratie Deutschlands ausgerufen. Doch die sogenannte Weimarer Republik bestand gerade einmal 14 Jahre und genießt im öffentlichen Diskurs bis heute nur geringe Wertschätzung. Gerade die Anfangsjahre waren von turbulenten Ereignissen, wie verschiedenen erfolglosen Putschversuchen und der Inflation gekennzeichnet. Eine Verbesserung der wirtschaftlichen, sozialen und politischen Verhältnisse trat erst mit der Einführung der Rentenmark im November 1923, die gleichzeitig den Beginn der ‚Goldenen Zwanziger‘ markiert, ein. Für die Menschen waren die Jahre zwischen 1924 und 1929 eine Zeit der Hoffnung, die nach Weltkrieg, Nachkriegschaos und Inflation endlich Stabilität, neue

Perspektiven und wiedergewonnene Lebensfreude hervorbrachte. Doch das viele Probleme nur oberflächlich als gelöst erschienen, wurde spätestens durch die Weltwirtschaftskrise 1929 deutlich. Die letzten Jahre der Weimarer Republik waren dann gekennzeichnet durch eine massiv rückläufige Produktion, Massenentlassungen und einer stark sinkenden Kaufkraft, wodurch es zu einer großen sozialen Not im gesamten Land kam. In dieser Veranstaltung sollen die Schüler ein tieferes Verständnis für die Zeit der Weimarer Republik entwickeln und sich einen Überblick über die Kultur, Architektur und Wirtschaft erarbeiten. Dabei werden vor allem die regionalen Begebenheiten der Zeit in den Mittelpunkt gestellt. Zwei Arbeitsaufträge sind für diese Veranstaltung möglich:

1. Einbeziehung von einem kurzen vorbereiteten Schülervortrag und einer Argumentation zur Frage ‚Waren die Zwanziger Jahre wirklich golden?‘

2. Gruppenarbeit: Vorbereitung einzelner Themen und Vorstellung der Ergebnisse in der Dauerausstellung des Museums

Themenauswahl: soziale und politische Verhältnisse in Gera; der Kapp-Putsch; der Film als neues Massenmedium; ‚Neues Bauen‘ in Gera; die Gartensiedlung ‚Heinrichsgrün‘; weitere Themen möglich

Vortrag in Kombination mit originalen Objekten und Ausstellung

Dauer: ca. 1,5h